

*Ulmaria pentapetala* Gilib. Die Form mit unterseits filzigen Blättern (*Spiraea glauca* Schultz) sehr vereinzelt im Lemnitz- und im Ilmthale.

*Potentilla anserina* L. kommt in 2 Formen vor, nämlich:  
*α. genuina*, B. oberseits grün, unterseits grauseidenhaarig.

*β. concolor* DC. Blätter oben und unten seidenhaarig, (nicht häufig).

*Callitriche hamulata* Kütz., einmal im hiesigen Brauteiche gefunden; aber seit dem Schlämmen desselben nicht wieder.

*Sanicula europaea* L. habe ich erst 1885 in einem kleinen Gehölz nördlich von der sog. „Kalkgrube“ bei Leutenberg aufgefunden; ist aber nur spärlich vertreten.

*Galium saxatile* L. bei Lehesten gefunden, zieht sich bis in die Nähe von Rosenthal herein.

*Senecio nemorensis* L. Lehesten, Kohlhau, grosser Mittelberg.

*S. Fuchsii* Gmel. selten Ilmwand und kleine und grosse Heide.

*Cirsium heterophyllum* All. bei Lehesten und 1885 u. 86 im Tannenbergl bei Leutenberg, mehrere Exemplare auf einer etwa 10 qm haltenden grasigen Waldfläche.

(Schluss folgt.)

### Korrespondenzen.

1) Vom Main. (Einiges über *Galium aparine* und seine Abarten): In allen neueren Floren finden sich *Gal. Vaillantii* u. *spurium* immer nur als Abarten von *aparine* behandelt. Das häufige Vorkommen derselben in der Umgegend von Frankfurt, besonders in diesem Sommer, veranlasste mich, diese sogenannten Abarten genauer zu beobachten und kam ich zu der Überzeugung; dass, wo solch wesentliche Unterscheidungsmerkmale vorliegen wie hier, diese Annahme eigentlich keine Berechtigung hat, um so mehr als bei der Sucht des Artenmachens vieler Botaniker, manche jetzt als Art aufgestellte Pflanze keine solche hervorragenden Unterschiede zeigt, wie die oben angeführten. *Galium Vaillantii* und *spurium* allerdings sind nur wenig von einander verschieden und würden wohl als Varietäten des Einen vom Andern, z. B. *spurium* weil viel seltener als Abart von dem sehr häufig vorkommenden *Vaillantii* gelten können.

Aber von *aparine* unterscheiden sich Beide erstens durch die Blattform, zweitens die Blüte und drittens durch die Frucht. Während bei *aparine* die Blätter stets eine nach der Spitze zu fast eiförmige Verbreitung aufweisen, sind selbige bei den Andern immer lineallanzettlich ohne merkliche Verbreitung. Die Blumenkrone bei *aparine* besitzt immer ein rein weisse Farbe und ist von doppeltem Umfange wie die gelbgrüne der *Vaillantii* und *spurium*. Die Frucht endlich zeigt sich bei *aparine* doppelt so gross und dicht borstig steifhaarig, während sie bei den beiden Andern von bedeutend kleinerem Umfange ist und bei *Vaillantii* nur eine zerstreut behaarte, bei *spurium* dagegen eine

vollständig kahle Oberfläche hat. Übergänge von *aparine* zu den Andern habe ich, hier wenigstens, nie beobachtet.

Frankfurt a/M., Dezember 1886.

M. Dürer.

2) Aus Thüringen. (Zu der Mitteilung „der wilde Pastinak eine Giftpflanze“. Vgl. Jahrg. IV. p. 189 dieser Zeitschr.): Der Notiz über die giftigen Wirkungen von *Pastinaca sativa* L., welche im letzten Hefte der „D. B. Monatsschr.“ p. 189 Hr. Prof. Zeiss gab, können wir eine ähnliche hinzufügen, welche I. H. Schütte in Green Bay Wisconsin in The Botanical Gazette 1885 p. 386 gemacht hat: „*Pastinaca sativa* L. one of our most appreciated vegetables, has a bad record as „Wild parsnip“, growing frequently along ditches, roads and hedges. In the year 1878, an employe of the Northern Wisconsin Railroad died from eating parsnips rooted up by himself from a ditch. His wife, who refused the meal, preserved her life, but his two children and the hired girl could only be saved from death by a physician's aid. I was told of this by an acquaintance of the family, and it was also so stated by the newspapers. Two other fatal accidents, near Depere, Brown county, Wisconsin, were reported in the papers about two years ago, by which several persons lost their lives from eating wild parsnips. The matter is important, and serious enough to call especial attention to this plant and its effects.“ Ob es sich dabei um eine besondere Varietät handelt ist nicht zu ersehen. Woher die Var. *urens* der *P. sat.* ihren Namen hat, ist mir nicht bekannt. Wittstein hat in den Samen der Pflanze ein Alkaloid nachgewiesen. Littré (Diction. de médecine) sagt, dass man *Pastinaca* manchmal mit *Conium* oder *Cicuta* verwechselt.

Greiz, 10/1. 1887.

Prof. Dr. F. Ludwig.

3) Vom Main. (*Ulex europaeus* L. in der Flora von Frankfurt a. M.): Die auf p. 189 der Nr. 11/12 des vorig. Jahrg. dieser Zeitschr. gebrachte Notiz über das Vorkommen von *Ulex europaeus* in Thüringen veranlasst mich über das Vorkommen derselben in unserer Umgegend zu berichten. Die Floren, welche speciell unser Gebiet berücksichtigen, führen diese Pflanze entweder gar nicht auf (Fresenius), oder ohne speciellen Fundort (Wigand „Felder und sandige Haiden, sehr selten) oder mit einer Lokalangabe, die sich aber bis jetzt nicht bestätigt hat, (Dosch und Scriba „Sandstellen bei Weisskirchen unweit Offenbach“). Der einzige bekannte sichere Fundort ist bei Wächtersbach, bei Neudorf, dem nächsten Ort, an welchem die Bebraer Bahn vorüberführt. Ganz nahe an der Bahn, auf der linken Seite (von Wächtersbach aus) ist ein mässiger sandiger Abhang mit *Spartium scoparium* bewachsen und unter diesen steht ein einziger *Ulex*-Strauch, ungefähr 4 Fuss hoch, der nicht mehr sehr kräftig ist. Früher sollen mehrere Exemplare dort gestanden haben. Ich besuchte die Stelle am 11. Juni — die späte Zeit hatte ich absichtlich gewählt, in der Hoffnung Früchte zu bekommen; denn die volle Blüte fällt in die Mitte des Mai, — fand aber nur spärliche Blüten an den Zweigen, keine Früchte.

Frankfurt a. M. Januar 1887.

Steitz.

4) Aus Tirol (Mitteilung über verkäufliche Pflanzen): Unsere *Enumerations anni 1887 plantar. exsiccatae* kommen nun zur Ausgabe. Dieselben enthalten nahezu 4000 Nummern und zwar aus allen 5 Weltteilen, indem das grosse Material des Strassburger Tauschvereins, geleitet von Herrn Buchinger, zur Verteilung übernommen wurde, der durch 40 Jahre mit allen namhaften Botanikern

in Verbindung stand. Auf ernstgemeinten Wunsch werden die Verzeichnisse sogleich befördert werden.

16. Febr. 1887.

Rupert Huter, Sterzing, Tirol.

5) Von der Weser (Privat-Mitteilung an die Rubus-Forscher): Durch äussere Verhältnisse sehe ich mich gezwungen, meine bisherige botanische Thätigkeit aufzugeben oder doch auf ein sehr geringes Mass einzuschränken. Namentlich werde ich zu meinem Bedauern während der nächsten Jahre voraussichtlich nicht in der Lage sein, die Bestimmung europäischer Rubus-Formen zu übernehmen.

Bremen, im Januar 1887.

Dr. W. O. Focke.

6) Aus Pommern (Zusatz zu der Korrespondenz Jahrg. IV, p. 158): *Chrysosplenium alternifolium* kommt an verschiedenen Orten Vor- und Hinterpommerns häufig vor, z. B. bei Grimmen, Pasewalk, Ducherow, zwischen Neuwarp und Wahrlang, bei Messenthin, Gollnow, Massow. Sowohl ich als mehrere meiner Kollegen haben die Pflanzen an den bezeichneten Orten in Menge gefunden, auch liegen mir Exemplare von allen diesen Fundstellen vor.

Pölitz, 9. Januar 1887.

A. Bennstein.

7) Aus Thüringen (Naturhistorische Expedition nach Nordamerika und Einladung zur Subskription): Ich habe die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass ich zum Frühjahr eine botanisch-zoologische Expedition nach verschiedenen, wenig bekannten Distrikten des britischen Nordwest-Amerika und besonders der columbischen Rocky mountains und Cascade Ranges zu entsenden und 2—3 Jahre diese Gegenden bereisen zu lassen gedenke. Das Ergebnis dieser Sammelreisen an Herbarpflanzen, Sämereien, Insekten, Konchylien und dergleichen wird zwar im Allgemeinen centurienweise zur Abgabe gelangen, doch bin ich gern bereit auch specielle Aufträge auf bestimmte Gruppen von Naturalien der verschiedensten Art in Erwägung zu ziehen und eventuell zur Ausführung bringen zu lassen.

Interessenten wollen die Güte haben sich im Bedarfsfalle brieflich an mich zu wenden, worauf ihnen nach Möglichkeit jede gewünschte Auskunft gern erteilt werden wird.

Rittergut und Baumschulen Zöschen b. Merseburg.

Dr. G. Dieck.

---

## Anzeigen.

### Der Schulgarten.

Illustrierte Zeitschrift für das gesamte Schulgartenwesen. Jahrg. II, 1887. Kostet jährlich 1 fl. 50 Kr. = 3 M. Diese Zeitschrift befasst sich mit der Anlage, Pflege und pädagogischen Verwertung der Schulgärten. Pläne für Schulgärten werden den P. T. Abonnenten gratis ausgearbeitet und jedwede Anfrage gewissenhaft beantwortet. Redaktion: Wien, Penzing, Hauptgasse 54.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Dürer M., Ludwig Friedrich, Steitz E., Focke Wilhelm Olbers,  
Dieck Georg

Artikel/Article: [Korrespondenzen 28-30](#)